



Hochbauamtsleiter Lutz Rothermundt präsentiert mit Oberbürgermeister Uwe Santjer und dem Vorsitzenden des städtischen Feuerwehrausschusses Michael Stobbe (r.) die **Architektenskizze**. Im Hintergrund ist die Sandaufschüttung zu sehen, die eine Flachgründung ermöglichen soll. Foto: Koppe

Neues Domizil für die Wehr

Grodener Brandbekämpfer sollen in Planung befindliches Feuerwehrhaus Ende 2022 beziehen können

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Als „wichtigen Tag für die Freiwillige Feuerwehr Groden“ beschrieb Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer den gestrigen Donnerstag: Auf einem Baufeld am Grodener Mühlenweg stellte die Stadtverwaltung am Vormittag die Pläne für den Neubau eines Feuerwehrhauses vor. Das Gebäude soll noch vor Ablauf des Jahres bezugsfertig sein und den Grodener Einsatzkräften Raum für Fahrzeuge, Gerät und Schulungszwecke bieten.

Am Platz haperte es im bisherigen Gerätehaus: Abgesehen von baulichen Mängeln beschrieb Grodens Ortsbrandmeister Chris Carstens die Enge und die damit verbundene Herausforderung, die für die Wehren geltenden Unfallverhütungsvorschriften einhalten zu können, als die größten Knackpunkt des Alt-Standorts. Solche Sorgen sollen Geschichte sein, sobald die Freiwillige Feuerwehr Groden in die in Planung befindliche Stahlhalle umzieht.

Optische Vorbilder

Mit ihrem Satteldach, einem angelehnten Pultdach, der in Anthrazit gehaltenen Fassade und

den drei roten Toren wird sie nicht nur optisch mit den in jüngerer Zeit im Stadtgebiet errichteten Feuerwehr-Gebäuden korrespondieren. Hinsichtlich der Abmessungen und seines „Innenlebens“ wird das künftige Grodener Feuerwehrhaus ebenfalls den modernen Standards entsprechen. Das jedenfalls machte am Donnerstag der Leiter des städtischen Hochbauamtes, Lutz Rothermundt, deutlich.

Rothermundt sprach über die Einstellplätze für die Einsatzfahrzeuge, aber auch über den vorgesehenen Schulungsraum und die nach Geschlechtern getrennten Sanitärbereiche. Außerdem – das wurde während des Lokaltermins auf dem Gelände neben dem Penny-Markt deutlich, wird es innerhalb der mit 930 000 Euro zu Buche schlagenden Halle einen Raum für die Jugendfeuerwehr ge-

ben. In Sachen Nachwuchsförderung durchstarten zu können, war den Brandbekämpfern im Ortsteil ein großes Anliegen gewesen – darauf wiesen Ortsbrandmeister, sein Stellvertreter Christian Struß sowie Cuxhavens Feuerwehrchef Stefan Matthäus ausdrücklich hin.

„Grodener ist nicht abgehängt“

OB Uwe Santjer schlug gedanklich in eine ähnliche Kerbe, als er während der aus Infektionsschutzgründen auf eine überschaubare Teilnehmerzahl reduzierten Veranstaltung über die besondere Rolle sprach, die Institutionen wie zum Beispiel der Feuerwehr in einer Zeit zukomme, in der Hetze im Netz und Angriffe gegen ein gemeinschaftliches Wertesystem zunehmen. „Aufgabe der Feuerwehr ist es auch, den Laden zusammenzuhalten“, sagte

Santjer und sprach vom gesellschaftlichen Kitt.

„Grodener ist nicht abgehängt“, bilanzierte Michael Stobbe als Vorsitzender des städtischen Fachausschusses für das Feuerwehrwesen angesichts der bevorstehenden Investition, die für die Ortswehr – das war am Donnerstag auf Nachfrage hin zu erfahren – auch eine Art Existenzsicherung darstellt. Von der Baumaßnahme selbst ist vor Ort aktuell noch nicht allzu viel zu erkennen, als Termin für den eigentlichen Baustart wird der 25. April angegeben. Allerdings wurde der Baugrund bereits mit einem circa 1,70 Meter hohen Sandberg beschwert. Wie Rothermundt bestätigte, dient die Aufschüttung der Verdichtung des Untergrunds – ein Schritt, der eine (in Teilen teure) Pfahlgründung ersetzt.

Klimafreundlich beheizt

Der Hochbauamtsleiter ging ferner auf energetische Aspekte des neuen Gebäudes ein. Den städtischen Vorgesetzten zu CO₂-Einsparung folgend, wird das Gebäude nicht mit fossilen Brennstoffen beheizt werden. Stattdessen soll es eine Luft-Wärme-Pumpe und vermutlich auch Sonnenkollektoren auf dem Dach erhalten.

Das Vorhaben in Kürze

- Das künftige Grodener Feuerwehrhaus soll 30 Meter lang und 18 Meter breit (**Außenabmessungen**) sein.
- Es bietet **drei Einsatzfahrzeugen** Platz und verfügt darüber hinaus über Räume für Schulungszwecke und Nachwuchsförderung.
- Zum **Stand des Vorhabens**: Baugenehmigungsverfahren läuft, ein Fachingenieurbüro ist mit dem Projekt beauftragt worden. Ausschreibungen für die zu beteiligten Gewerke sind in Arbeit.
- **Kosten**: 930 000 Euro.